

zu TOP

Mainz, 02.06.2016

Anfrage 0870/2016 zur Sitzung am 13.07.2016

Kostenentwicklung für unbegleitete Flüchtlinge in Mainz (Mainzer Bürgerfraktion)

Die Kommunen schlagen Alarm wegen steigender Ausgaben für die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge. „Die Kosten explodieren“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Gerd Landsberg in der Allgemeinen Zeitung vom 15.05.2016. Pro Monat fielen für sie mehr als 3000 Euro an. „Das sind bei derzeit über 65.000 jugendlichen Flüchtlingen in diesem Jahr schon schätzungsweise 2,7 Milliarden Euro“, stellt Landsberg fest. Die Kosten müßten die Kommunen tragen. Die jungen Migranten werden durch die Jugendhilfe so betreut wie schwer erziehbare Jugendliche – und erhalten oft eine Rundum-Betreuung durch Sozialarbeiter. Die Zahl der sogenannten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen war 2015 kontinuierlich gestiegen. Von den geschätzten 65.000 haben beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge aber nur 14439 einen Asylantrag gestellt.

Wir fragen an:

- 1) Wie viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge halten sich derzeit in Mainz auf?
- 2) Wie viele davon haben einen Asylantrag gestellt?
- 3) Wie ist die zahlenmäßige Entwicklung dieser Personengruppe seit 2014?
- 4) Wie hoch sind die jährlichen städtischen Kosten für diese Personengruppe seit 2014?
- 5) Werden unbegleitete Jugendliche auch in Mainz wie schwer erziehbare Jugendliche behandelt?
 - a) Falls ja, warum? Welche erhöhten oder zusätzlichen Kosten entstehen dann dadurch?

Prof. Dr. Jürgen von Stuhr Fraktionsvorsitzender